

Impressionen von Öflinger Rettichfest. Von links: Das Bier aus dem Faß floß zeitweilig pausenlos in die gläsernen Krüge. Rund tausend Liter wurden abgezapft. Routiniert arbeiteten Pius Wunderle und Horst Thoman. Mitte: Als Rettichbohrer am Werk: Peter Wunderle. Rechts: Gaby Endler portionierte die saftigen Rettichspiralen.

Fotos: A. Ebner

## Gerstensaft und rote Rettiche

Impressionen vom großen Fest in Öflingen – Hunger und Durst reichlich gestillt

**ÖFLINGEN (yk)** Über tausend Besucher kamen zum zweitägigen Fest der roten Rettiche, das der Musikverein Öflingen zum 21. Mal in der blumengeschmückten Schulsporthalle veranstaltete. Das klingende Spiel der Blasmusik von sechs Musikkapellen – aus Senftenbach/Österreich, Schwandorf, Laufenburg, Rickenbach, Degerfelden und der hiesigen Jugendkapelle – stand, wie schon berichtet, im Mittelpunkt dieses volkstümlichen Festes. Sicherlich erfreute die Blasmusik die Gäste von nah und fern, aber die „geistige Kost“ allein und der kulturelle Genuß genügten ihnen nicht. Darauf hatte sich der Musikverein vorsorglich und umfangreich eingestellt, wohl wissend, daß auch „leibliche Kost“ zum Rettichfest gehört und gleichermaßen geschätzt ist, wenn nicht sogar noch bevorzugt wird. Jedenfalls trugen auch die gebotenen Gaumenfreuden zur „Seßhaftigkeit“ der Gäste bei, die sich schließlich in Mark und Pfennig ausdrückte und der ausgegebenen Devise entsprach: „Eßt Rettiche, daß es kracht, weil der Kassierer dann lacht.“

In der Tat: Wie der Kassierer des Musikvereins, Wolfgang Morath, im Gespräch mit dem SÜDKURIER verlauten ließ, kamen die Gäste angesichts der sommerlichen Hitze zwar mit einem angestauten Durst, aber auch hungrig in die Halle. Festzustellen sei nämlich, daß die Besucher zunehmend die eigene Küche kalt lassen und einfach das Rettichfest besuchen, dort Hunger und Durst stillen, zumal die offerierten Speisen und Getränke auch verwöhnten Gaumen und Kehlen munden.

Einige Zahlen machen dies überzeugend deutlich: Zeitweilig floß der süßige Gerstensaft in Strömen in die gläsernen Krüge, denn es wurden rund 1 000 Liter Bier vom Faß gezapft. Aber auch der Weinstand wirkte zu bestimmten Zeiten recht anziehend, konnten doch verschiedene Sorten kredenzt werden, von denen der „Grau-Burgunder“ bevorzugt worden ist. Natürlich gab es auch andere gepflegte Viertel zu schlürfen und verschiedene alkoholfreie Getränke. Die Spitze der Spei-

sen führten die roten Rettiche an. Im ganzen wurden 1 200 gutgewachsene Rettiche zu saftigen Spiralen verarbeitet, portioniert und mit Butterbrot serviert. Ebenso gab es Schaschliks und Bratwürste und das sonntägliche Mittagsmenue verfeinerte der gemischte Braten, wofür nicht weniger als ein Zentner Fleisch gebraucht worden ist. Für den obligaten Nachmittags-Nachmittag hatten die Frauen der Musiker rund 40 Kuchen gebacken und spendiert.

In die Umsatzkerbe schlug auch Stadtrat Rudi Senft, denn er spendierte den Senftenbacher Musikanten – als Namenssympathisant – ein Faß Bier mit 50 Litern, wofür sie ihm dankten und für einen Marsch den Taktstock anboten. Aber Stadtrat Senft zog es vor, darauf zu verzichten, dagegen genossen die Senftenbacher das „beste Bier – das Freibier – in vollen Zügen. Mittlerweile sind die österreichischen Musiker wieder glücklich und gesund in ihrem Senftenbach eingetroffen, wo sie auf den Gegenbesuch der Öflinger warten – wer weiß wie lange . . . ?

en

teintal Mu-  
erhaltung.  
eginnt mit  
isch unter-  
aufenburg.  
endkapelle  
erhaltung.  
h greift um  
und ab 14  
le, der Mu-  
ören. Diri-  
Josef Tho-  
bestens als  
in Erinne-  
Alt-Hotzen-  
schließend  
ühne bevor  
nbach ver-  
schen Ab-  
tet der Mu-



der Musik-  
ichspiralen  
dazu gibt es  
le. (he)

... Blasmusik geben am Wochenende in Öflingen den Ton an.

Wir wünschen den Veranstaltern und Besuchern des Rettichfestes  
sonniges Wetter und einen frohen Festverlauf.

# E aktiv markt

EDEKA

**Schwörstadt**  
077 62/85 23

**Rheinf.-Herten**  
076 23/472 11

**Öflingen**  
077 61/68 52

Inhaber: R. Weber und G. Karle

ergnügte Stunden  
eim Rettichfest  
in Öflingen  
wünscht Ihre  
adische Zeitung

Wir wünschen dem  
Musikverein Öflingen  
und den Besuchern des  
Rettichfestes einen  
frohen Festverlauf.



**Lüber**  
Bauunternehmung

7867 Wehr-Öflingen  
Wehratalstraße 36  
Telefon 077 61/40 07



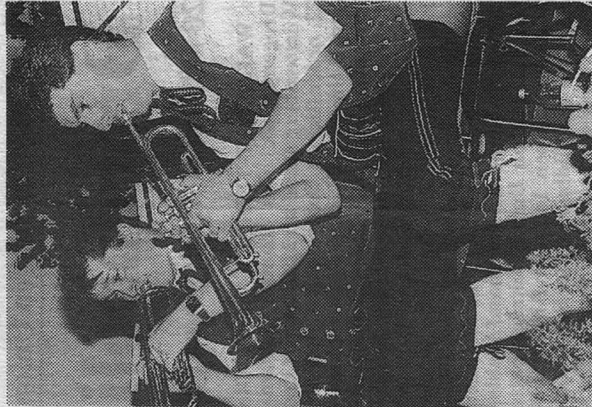
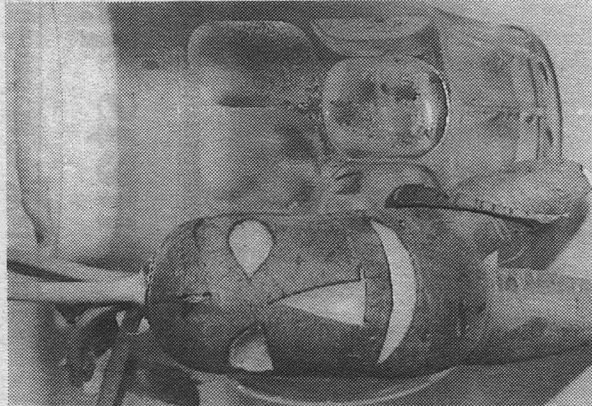
## VITARA

Ein sportlich elegantes Cabrio  
für den anspruchsvollen  
Geschmack. 1,6 l, 59 kW/  
(80 PS), 5 Gänge, zuschaltb.  
Allradantrieb, gereg. 3-Wege-  
Kat, steuerermäßigt, teilver-



SUZUKI





ASMUSIK, Rettiche und Faßbier standen im Mittelpunkt beim 21. Öflinger Rettichfest. Zu Gast war der Musikverein Senftenbach/Oberösterreich.

Bilder: Sautter

## Wohin in Wehr

Montag, 18. Mai 1992

PPD: 20.00 Delegiertenversammlung, Hotel Klosterhof  
 Kultur- und Verkehrsamt: 10.00 bis 12.00  
 15.00 bis 17.00  
 zentraler Dienst: 8.00 bis 10.00 Sprechstun-  
 n., Rathaus, Zimmer 33  
 babysitter-Dienst: ☎ 3075/2494

Stadtingendpflege: 18.30 Erste-Hilfe-Kurs  
 Wasserwerkberetschaft: August Wassmer,  
 ☎ 07762-1832  
 Ev. Gemeinde: 15.00 Flötengruppe, 16.30  
 17.00 Kirchenchorprobe  
 Stadtmusik: 18.30 Jugendkapelle  
 DRK-Senioren gymnastik: 16.00 Frauen,  
 17.00 Ehepaare, Talturmhalle  
 Ski-Club: 19.00 Frauengymnastik, Talturm-  
 halle  
 TV Wehr: 20.15 Frauenturnen, Talturmhalle  
 Leichtathleten: 15.30 Schülerinnen D,  
 Schüler D Gr. 2, Zelgturmhalle  
 Jugendfeuerwehr: 18.30 Probe

Freizeitanlage: 14.00 bis 20.00

## Stadtteil Öflingen

Montag, 18. Mai 1992

TV Brennet: 16.30 Mädchenturnen, 18.30  
 Handball, 19.00 Aerobic, 21.00 Frauengym-  
 nastik fällt aus, dafür Maiwanderung,  
 Treffpunkt 19.30 Schulplatz  
 DRK: 15.00 Seniorengymnastik  
 Skatclub 77: 19.30 „Sage“  
 Ev. Gemeinde: 20.00 Hausbibelkreis I

## 21. Öflinger Rettichfest

# Fast ein zweiter Musikdirektor

### Aber der „Rudi“ kniff und will erst noch richtig üben

WEHR-ÖFLINGEN (ws). Fast hätte in Öflingen am Samstagabend beim 21. Rettichfest des Musikvereins Öflingen ein zweiter Musikdirektor gekürt werden können. Aber leider leider nur fast. Die Musikanten der Blasmusikkapelle aus Senftenbach hatten Durst, bei den sommerlichen Temperaturen groben Durst sogar, und da wurde doch ein Spender für ein kühles Bier gesucht. Als Nothelfer und Schutzpatron sprang da - nomen est omen - Rudolf Senft für die Senftenbacher ein und spendierte gleich ein ganzes Faß. Als kleines Dankeschön hätte er darauf die Blasmusiker bei einem Marsch dirigieren dürfen. Aber der Rudi kniff und war nicht dazu zu bewegen auf der Bühne den großen Auftritt zu wagen. Angeblich will er bis zum nächsten Rettichfest beim richtigen Musikdirektor Paul Urich noch in die Lehre gehen.

Dabei hätte eigentlich gar nichts passieren können. Senft wäre mit seinem Debüt kaum den (Senften-)Bach runtergegangen, die Senftenbacher hätten den Marsch sicher hingelegt. Genau so gut wie die vielen anderen traditionellen Blasmusikmärsche, die sie dem Öflinger Publikum boten. „Dir zum Gruß“ war der Titel des Eröffnungsmarsches, dem der „Olympia Marsch“ folgte. „Echte österreichische Musik von einem echten Österreicher und gespielt von Österreichern“ kündigte Dirigent Adolf Zeilinger den Militärmarsch Nr. 3 von Franz Schubert an, nachdem er zuvor kurz seine Heimatgemeinde, ein Dorf mit 640 Einwohnern im oberösterreichischen Innviertel vorgestellt hatte. Die dörfliche Musikkapelle wurde 1924 gegründet und rund 40 Musiker, darunter viele Jugendliche, sind in dem Verein aktiv.

„Walzgrüße aus Oberkrain“ war gerade recht als Musik zum Schun-selbstverständlich wurden auch Geschenke ausgetauscht und die Öflinger nach Senftenbach eingeladen. Dirigent Zeilinger hoffte, daß der Gegenbesuch noch vor dem Jahre 2000 stattfindet, um sich für die Gastfreundschaft zu revanchieren, für die sich auch der mitge-reiste Bürgermeister Franz Wagenleit-ner bedankte. Natürlich hatte Musik-vereinsvorsitzender Reiner Seitz zu Beginn des Abends eine ganze Reihe von Ehrengästen begrüßt - dieselben wie beim Rettichfest im vergangenen Jahr - und sich bei den Öflingern be-dankt, denn die Gäste aus Oberöster-reich konnten alle in Privatquartieren untergebracht werden.

Nach dem Auftritt der Senftenba-cher waren wieder einheimische Musi-ker an der Reihe. Die „Original Rhein-talmusikanten“ sorgten für flotte Tanz-musik und bereits beim zweiten Musik-stück wagten sich eine Menge Tänzer aufs Parkett in der Schulsporthalle.



# Rettichfest mit schneidiger Blasmusik

## Unterhaltungskonzert der österreichischen Gastkapelle Senftenbach zum Auftakt in Öflingen

**ÖFLINGEN** (yk) Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen die Musikanten aus dem oberösterreichischen Senftenbach am späten Nachmittage des vergangenen Freitags im vorderen Wehrtal ein. Da die Gäste die Fahrt mit ihrem Jahresausflug verbunden, nutzten sie den Samstag zunächst für eine Hotzenwaldrundfahrt und am Abend eröffneten sie mit einem buntgemischten Stimmungs- und Unterhaltungskonzert das volkstümliche 21. Öflinger Rettichfest. Nach ihrem klangvollen Auftritt gaben die Original Rheintal Musikanten den beschwingten Ton an und spielten zum Tanz bis nach Mitternacht.

Neben den saftigen Rettichspiralen mit Butterbrot und dem süßigen Fabbier stand natürlich auch am zweiten Tag des Rettichfestes die immer wieder gern gehörte Blasmusik im Vordergrund der akustischen Darbietungen, die mit dem Frühlingskonzert der Stadtmusik Laufenburg begannen, über die Mittagszeit von der Öflinger Jugendkapelle fortgesetzt wurden und am Nachmittag mit dem abwechslungsreichen Konzert der Musikvereine Rickenbach, Schwandorf, Senftenbach und Degerfelden ihren Höhepunkt und Abschluß fanden. Zwischenmahlzeiten erlebten die Festbesucher noch die auflockernde Einlage der Trachtengruppe Alt-Hotzenwald aus Rickenbach.

Kaum waren die Senftenbacher Gäste am Freitag dem Omnibus entstieg, entbot ihnen der Musikverein Öflingen auf dem Hallenplatz mit schneidiger Marschmusik einen klangvollen Willkommensgruß, den

anschließend Vorsitzender Reiner Seitz in herzliche Begrüßungsworte faßte.

Für Samstag hatten die Gäste aus Senftenbach eine Hotzenwaldrundfahrt programmiert und realisiert, auf der sie vom Musikverein Öflingen Ehrenpräsident Paul Ulrich, der stellvertretende Vorsitzende Lothar Klausmann und sein Bruder Gerhard Klausmann begleiteten. Auf ihrer Tour besichtigten sie das Kavernenkraftwerk der Schluchsee AG, die Domstadt St. Blasien und auf ihrer Heimfahrt mit Aufenthalt in Herrschried noch die Trompeterstadt Bad Säckingen.

Der Musikverein Senftenbach unter Dirigent Adolf Zeilinger hatte abends die Aufgabe übernommen, die Rettichfest-Gäste mit schneidiger

und mitreißender Blasmusik zu erfreuen, die er mit Bravour meisterte und zum Auftakt flotte Marschmusik – „Dir zum Gruß“ und den Olympia-Marsch – spielte. Der Öflinger Vorsitzende Reiner Seitz begrüßte wieder die Gastkapelle aus Senftenbach mit ihrem Bürgermeister Franz Wagenleitner, den Präsidenten des hiesigen Musikvereins (MV) und Beigeordneten Helmut Huber mit Gattin, den Ehrenpräsidenten Paul Ulrich und Ehrenvorsitzenden Hugo Thomann sowie die Stadt- und Pfarrgemeinderäte. Zugleich dankte Seitz dem Öflinger Quartierobern für die Gastfreundschaft, der Stadtgärtnerei und Gärtnerei Maier für den Blumenschmuck.

Im Laufe des Abends wurden zwischen den Musikvereinen Senften-

bach und Öflingen noch Gastgeschenke ausgetauscht, und zwar erhielten die Öflinger Musiker eine wertvolle Porzellanvase und die Senftenbacher durften zur Erinnerung an ihren ersten Besuch einen Zinnteller mit dem Öflinger Wappen entgegennehmen. Gleichfalls drang der Wunsch durch, daß die Senftenbacher Musiker noch vor dem Jahr 2000 einen Besuch der Öflinger erwarten, was wohl nicht ausgeschlossen ist.

Nicht nur als Dirigent der Senftenbacher Kapelle, sondern auch als Ansager wirkte Adolf Zeilinger, wobei es auf humorvolle Weise vermocht zu belustigen, nachdem er den Kleinen, im Inntal gelegenen Ort Senftenbach, 640 Einwohner zählend, vorgestellt hatte.

Immerhin musizieren im Verein insgesamt 42 Männer und Frauen, von denen rund 35 zu Gast waren, der unter der sicheren Regie von Dirigent Zeilinger unter anderem mit den Potpourris „Zauber der Manege“ und „Holiday in Mexiko“, mit der Polka „Wir sind Kinder von der Eger“, der modernen Selektion „Mixed Pickles“ und nicht zuletzt mit Melodien aus „My fair Lady“ – kurzum mit einem abwechslungsreichen und begeisternden Programm erfreute.

Im Anschluß an das amüsante Senftenbacher Stimmungskonzert sorgten die Original Rheintal Musikanten für steigende Stimmung mit Tanz, Singen und Schunkeln bis nach Mitternacht. Über den zweiten Rettichfesttag wird der SÜDKURIER separat noch ausführlich berichten.



Die Blasmusikkapelle Senftenbach/Österreich gastierte erstmals beim Öflinger Rettichfest, wo sie mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungskonzert und witzigen Einlagen des Dirigenten Adolf Zeilinger in volkstümliche Stimmung versetzte.

Foto: A. Ebner

## Frohe Stimmung und Sommerwetter in Öflingen

# Rettiche und bunte Melodien am Wochenende

Unter den Musikanten spielten auch die Öflinger jungen Musiker ganz ausgezeichnet auf

WEHR-ÖFLINGEN (ws). Rettichfest war wieder einmal, vom Musikverein veranstaltet, ein ganzes Wochenende lang in der Öflinger Schulsporthalle. Die Spezialität, Rettiche und Butterbrot, stand ganz oben auf der Speisekarte, und wie geschmiert lief es beim Schneiden der Rettichspiralen mit der elektrischen Bohrmaschine. Kein Wunder, daß sich vor lauter Rettichen der Ansager vom Musikverein Rickenbach einen Freudschen Versprecher leistete und beim Auftritt seiner Kameraden einen „Strauß von Rettichen“ ankündigte. Aber es wurde dann doch, wie schnell korrigiert, ein bunter Strauß von Melodien. Es war wirklich ein musikalischer Gruß vom Hotzenwald mit dem „Gruß aus Böhmen“ und der zum Auftakt gespielten „Fanfare für Rody“ sowie einer ganzen Reihe von modernen Arrangements, dargeboten unter der Leitung von Karl-Heinz Rünzi.

Begonnen hatte den musikalischen Reigen mit dem Frühschoppenkonzert die Stadtmusik Laufenburg mit Musikdirektor Peter Fräßle. Da waren „bodenständige“ Stücke dabei, wie die Stühlinger Festfanfare oder die „Hochrheingrüße“ von Linke. Nicht alltäglich war „Happy Mallets“, ein Solo für Xylo-

phon und Blasorchester, das den anhaltenden Beifall der Zuhörer wirklich verdient hatte.

Um die Mittagszeit, als wirklich große Unruhe in der Halle herrschte, war die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen an der Reihe. Auf leisen Sohlen schlich da „The pink Panther“ durch den Saal, und nicht nur die „Bee Gees“, sondern die jungen Musiker aus Öflingen waren unter der Leitung von Werner Klausmann gekonnt „in concert“. „Schwandorf grüßt Öflingen“, stand auf einem Transparent, und einen Besuch in seiner „alten Heimat“ machte der frühere Vorsitzende des Öflinger Musikvereins, Josef Thomann. Er kam nicht allein, sondern hatte gleich einen ganzen Musikverein mitgebracht. Unter seiner Leitung spielte der Musikverein Schwandorf, den Thomann vor Jahren „nur vorläufig und aushilfsweise“ übernommen hatte. „Glückliche Stunden“ war nur einer der Titel, der wirklich hielt was er versprach, und „The best of Billy Vaughn“ war auch eines der besten Stücke des Gastvereins aus der Nähe von Tuttlingen.

Zwischendrin setzte die Trachtengruppe „Alt-Hotzenwald“ einen bunten Tupfer im musikalischen Programm

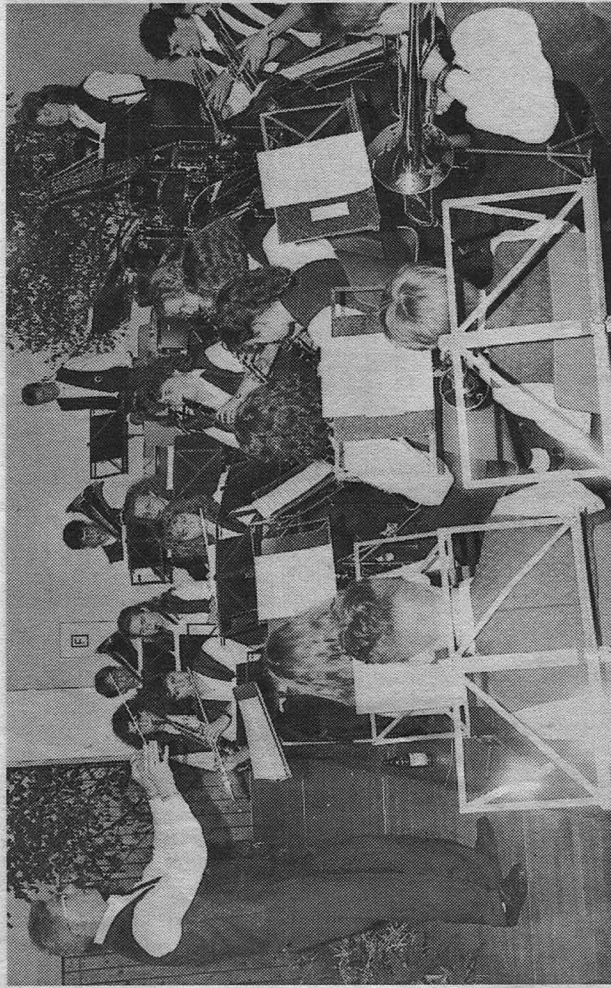
mit verschiedenen Tänzen, vom Einzug mit Bogen bis hin zum immer wieder faszinierenden Bändertanz. Der Dank von Ehrendirigent Paul Urich, der am Sonntag durch das Programm geführt hatte, kam von Herzen und galt nicht nur deren Leiter, Gerhard Neugebauer, sondern der gesamten Gruppe.

„Hob mers gschofft“, meinte einer der Bläser von der Gastkapelle aus Senftenbach/Österreich, als sie endlich nach der zweiten Zugabe von der Bühne kamen. Die Gäste begeisterten sie mit Stücken, die „man“ von einer Blaskapelle aus der Alpenrepublik einfach erwartet. „Unter dem Doppeladler“ war dabei, der „Kitzbüheler Standschützenmarsch“ und zu guter Letzt noch „Oh du mein Österreich“.

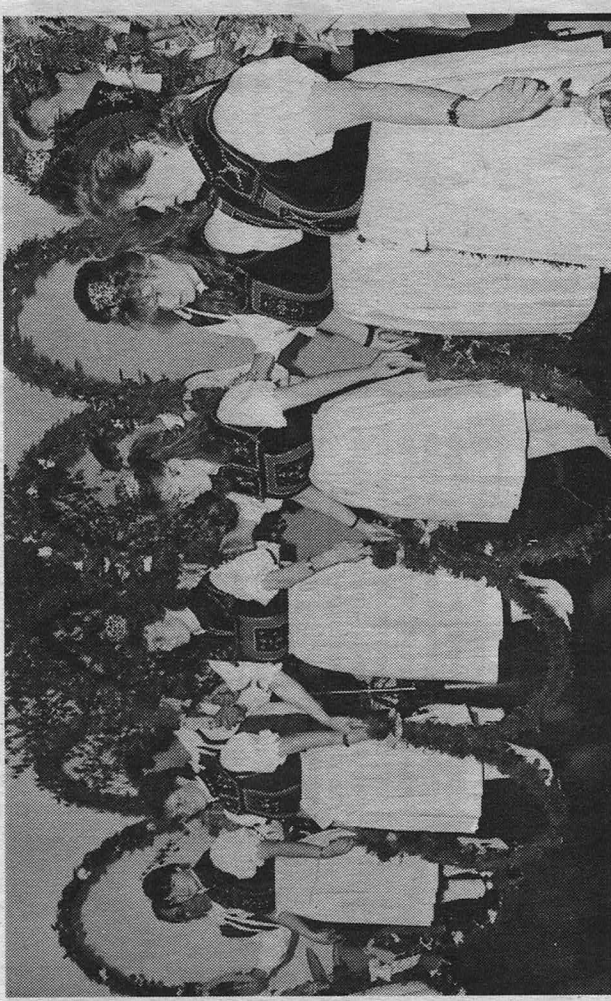
Aber wirklich „last but not least“ war auch noch der Musikverein Degerfelden unter der Leitung von Willy Meier an der Reihe. Er eröffnete das „Finale“ mit flotten Klängen, wie dem Marsch „Hoch Heidecksburg“, um danach Ausschnitte aus italienischen Opern zu präsentieren. Und ganz am Rande wurde zwischendurch auch noch für die Spezialität des Wochenendes geworben. „Esset Rettich daß es kracht...“ empfahl der Ansager, denn noch waren nicht alle 1200 Rettiche weggeputzt.

Badische Zeitung v. 19.05.82





Mehrere hundert Besucher kamen am vergangenen Sonntag zum volksstämmlichen Öflinger Rettichfest, wo sie bei schneidiger Blasmusik, saftigen Rettichspiralen und süffigen Fassbier in Stimmung kamen. Die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen (Foto links) unter Dirigent Werner Klausmann gestaltete



das Mittagsprogramm in der Schulsporthalle. Die Trachtengruppe Alt-Hotzenwald (Foto rechts) begeisterte das Publikum mit einem Bogentanz.

Foto: A. Ebner

# Rettichfest mit Blasmusik und Kaiserwetter

Sechs Kapellen musizierten und brillierten beim „Fest der Feste“ in Öflingen – Musikverein zufrieden – Applaus für Trachten vom Hotzenwald

ÖFLINGEN (yk) „Kaiserwetter“ hatte der Musikverein Öflingen während des 21. Rettichfestes, wie der SÜDKURIER gestern schon berichtete. Die Blasmusikkapelle aus dem oberösterreichischen Senftenbach habe den 600 Kilometer langen Anfahrtsweg trotz der hochsommerlichen Hitze nicht bereut, erklärte ihr Dirigent Adolf Zeilinger, erlebten die Musiker doch

während ihres dreitägigen Aufenthaltes in privaten Quartieren eine ausgesprochene herzliche Gastfreundschaft. Zum Gegenbesuch konnte der Vorsitzende des Musikvereins Öflingen Reiner Seitz, am vergangenen Sonntag den Musikverein Schwandorf in der hiesigen Schulsporthalle begrüßen. Die Wiedersehensfreude beim gastgebenden Verein war umso grö-

ßer, als der frühere Vorsitzende und Leiter der Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen, Josef Thomann, seit einigen Jahren den Musikverein Schwandorf dirigiert. Selbstverständlich übernahm Dirigent Thomann bereitwillig die Aufgabe, mit seinen Musikern beim Öflinger Rettichfest mitzuwirken und für Unterhaltung zu sorgen.



Ebenso ist hervorzuheben, daß der Musikverein Öflingen die Stadtmusik Laufenburg für die Gestaltung des Fröhlichkonzertes gewonnen konnte. Über die Mittagszeit musizierte die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen unter Dirigent Werner Klausmann und am Nachmittag spielten nacheinander die Musikkapellen der Vereine aus Rickenbach, Schwandorf, Senftenbach und Degerfelden. Für eine optische Augenweide sorgten zwischen durch die Trachtengruppe Alt-Hotzenwald aus Rickenbach unter Leitung von Gerhard Neugebauer, die in einem zweigeteilten Programm mehrerer reizvolle und imponierende Tänze aufführte.

Die Stadtmusik Laufenburg unter Musikdirektor Peter Fräbke bot in der vollbesetzten Schulsporthalle ein hervorragendes Fröhlichkonzert. Dem volkstümlichen Festcharakter gerecht werdend, hatte Dirigent Fräbke aus dem reichhaltigen Repertoire der Laubenburger Stadtmusik ein Programm zusammengestellt und aufgeführt, das bei den Zuhörern ankam.

Die Jugendkapelle des Musikvereins Öflingen überbrückte unter ihrem Dirigenten Werner Klausmann die Mittagszeit mit modernen Rhythmen und Kompositionen, unter anderem „Django“, der „Deep River Rhapsodie“, sowie „Sweet Bugle“ und „Bee Gees in Concert“.

Das Nachmittags-Unterhaltungskonzert eröffnete der Musikverein Rickenbach unter Dirigent Rünzi mit der „Fanfare for Rocky“. Moderne und populäre Melodien wechselten einander ab, so „Selektion Startlight

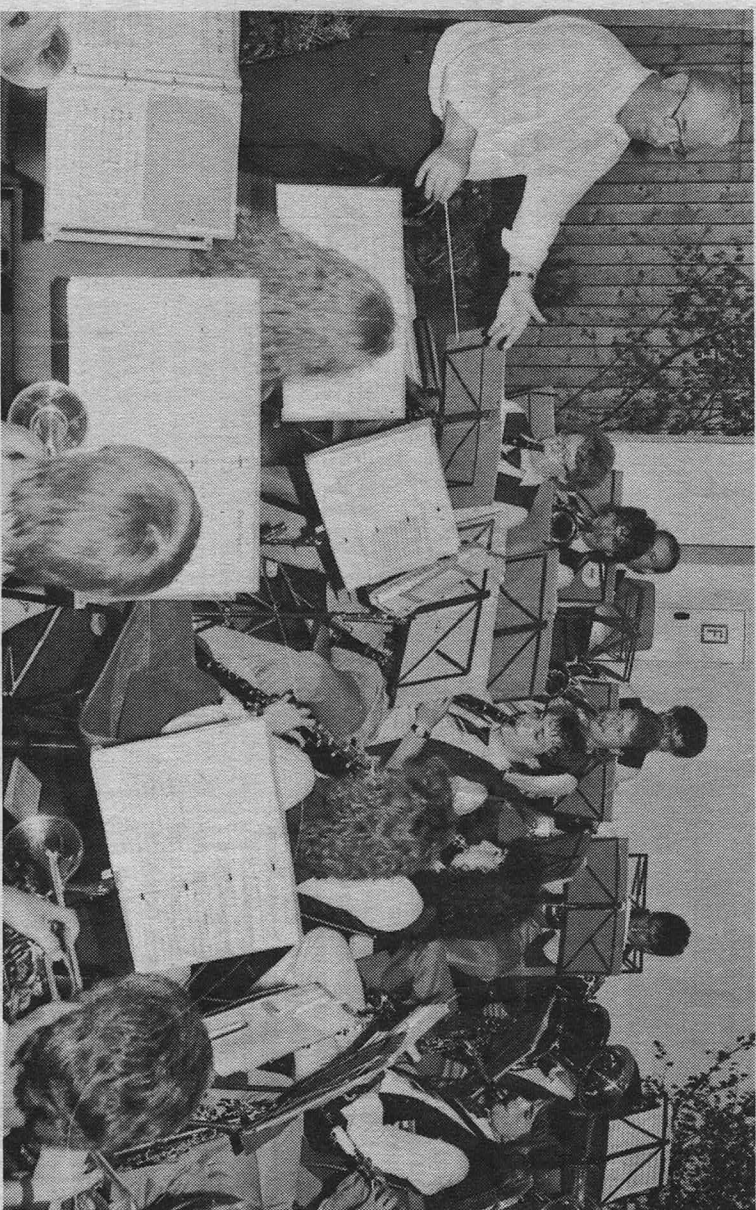
Express“. Die Erinnerungen an „James Bond 007“, der „Gruß an Böhmen“ und nicht zuletzt „Fiesta della Costa“.

Die Schwandorfer Musiker begannen unter Dirigent Josef Thomann mit „Gute Fahrt“ und „Glückliche Stunden“, ebenfalls „Prager Stunden“, sowie „Du mein Egerländer Musikant“ und zuletzt „Hey, das ist Musik für dich“.

Unter den Klängen des „Sternmarsches“ führte die Trachtengruppe Alt-Hotzenwald aus Rickenbach zuerst den malerischen „Einzug der Bogen“ und anschließend den großen Ländleranzug, sowie „Schwedisch und schottisch“ und zum Abschluß des ersten Teils den Bändertanz auf. Sogleich positierte sich die Blasmusikkapelle Senftenbach auf der Bühne, die zugleich ihren Abschied ankündigte. Doch zuvor ließ sie noch „Olympia-Marsch“, „Unter dem Doppel-Adler“, die „altdentsche Polka-Hitparade“, dem Militär-

Marsch Nr. 3 – Egon Staudinger aus Dohren bei Hamburg gewidmet – und zuletzt die Märsche der Kitzbühler Standschützen und „O du mein Österreich“ erklingen, bevor Dirigent Adolf Zeilinger und Obmann Fritz Bögel namens der Senftenbacher den Öflinger Gastgeber auf „Wiedersehen“ zuriefen.

Den Schlußteil des buntgemischten Blasmusik-Konzerts gestaltet der Musikverein Degerfelden unter Dirigent Willy Meier. Aus ihrem umfangreichen Programm brachten die Musiker anspruchsvolle Kompositionen, außer Märschen auch italienische Opernmusik und nicht zuletzt die Ouvertüre „Premiere“ zu Gehör, die trotz der vorgerückten, nachmittäglichen Zeit noch viele aufmerksame Blasmusikfreunde erfreute. Charmante junge Damen des Musikvereins Öflingen hatten die Aufgabe übernommen, den Dirigenten der Musikvereine und dem Leiter der Trachtengruppe mit prächtigen Blumensträußen zu danken und dazu ein „Kusschen in Ehren - wer will's verwehren ...“



Leicht und flott musizierte die Schwandorfer Musikkapelle unter ihrem Dirigenten, dem „Altöflinger“ Josef Thomann (links), der früher die hiesige Jugendkapelle leitete.

## Wer fährt mit?

**WEHR** - Die evangelische Kirchengemeinde Wehr bespricht am Freitag, 22. Mai, 20 Uhr, den vorgesehenen Besuch in der Partnergemeinde Teltow zu Himmelfahrt. Die Gemeinde- und Familienzeit in den Herbstferien in Göttmadingen wird am Mittwoch, 20. Mai, 20.15 Uhr, im Gemeindesaal weiter vorbereitet.